

Diese Senioren moderieren gegen die Einsamkeit

«Seniorama» Eine Gruppe älterer Menschen sendet seit 15 Jahren aus dem Studio des Radios Stadtfiler in Winterthur.

«Häzlich willkomme, liebi Hörerinne und Hörer», sagt der Mann, der im Studio 1 hinter dem Mikrofon steht. «Hüt gohts um es Thema, wo viel vo öis betrifft: «Gmeinsam statt einsam.»

Es ist Sonntagnachmittag um 13 Uhr in den Räumlichkeiten von Radio Stadtfiler im Volkart-Haus in Winterthur. Werner Neth führt an diesem Sonntag durch die wöchentliche Sendung «Seniorama» – einer Sendung von Senioren für Senioren und andere Interessierte. Neth lebt in Zürich, seine Basler Wurzeln sind aber noch deutlich zu hören.

Der 73-Jährige ist modisch gekleidet; Schuhe von Adidas, Jeans von Levi's, ein blaues Hemd. «Ich habe ein bisschen ein flaeses Gefühl in der Magengrube, bevor die Sendung beginnt», sagt er in einer Musikpause. «Aber die Nervosität verfliegt dann währenddessen.»

Von der Grossbank zum Radio

Neth bereitet sich jeweils akribisch auf die einstündige Sendung vor, schreibt seine Moderationen wortgenau auf, rechnet aus, wie viel er reden kann und wie lange die Musikstücke und Beiträge von seinen «Seniorama»-Kolleginnen sind.

In den verschiedenen Beiträgen in der heutigen Sendung geht es darum, was Einsamkeit bedeutet, wie man ihr entgegenwirken kann (mit dem Eintritt in einen Verein beispielsweise) und wie sich das Leben nach der Pensionierung anfühlt. Neth ist mit dem Mikrofon in einen Männerkochkurs gegangen, hat dort seine Mitstreiter interviewt und die Aufnahmen zusammen mit Originaltönen der brutzelnden Pfanne zu einem Beitrag verarbeitet.

Früher hat er im Rechnungswesen einer Grossbank gearbeitet. Heute besucht der Pensionär Kochkurse, macht bei Pro Senectute die Treuhandarbeit und ist seit zwei Jahren bei «Seniorama» dabei. Das Inserat dafür hatte er in einem Heft der Pro Senectute gesehen. «Ich dachte, das wäre etwas Neues, und es macht mir total Spass.»

Wie viele Menschen zuhören, kann Radio Stadtfiler nicht genau eruieren. Neth sagt, ihm sei egal, ob es 30, 100 oder 300 sind. «Darüber mache ich mir nicht viele Gedanken.»

Die Musikstücke sind thematisch auf die Sendung abgestimmt. Die meisten sind älteren Semesters, vom Musikverantwortlichen Franz Müller ausgewählt. «You are not alone» von den Eagles, «Zusammenleben»



«Seniorama»-Moderator Werner Neth im Studio. Fotos: Annette Saloma

von Milva. Neth, der versucht, am Puls der Zeit zu bleiben, hat auch zwei modernere Stücke eingebaut. Gerade läuft «Belong Together» von Mark Ambor, ein Song, der seit 28 Wochen in der aktuellen Schweizer Hitparade vertreten ist.

Das Thema der Sendung wurde rund einen Monat zuvor in einer Redaktionssitzung besprochen. «Seniorama» gibt es seit der Gründung von Radio Stadtfiler vor 15 Jahre, inzwischen sind zwölf Menschen dabei, alle sind mindestens 60 Jahre alt. Unter ihnen Ursula Eisenring, deren Tochter Yvonne als Journalistin und Autorin arbeitet. Sie selbst war früher als Primarlehrerin und Supervisorin tätig. «Im Radio gibt es kaum ältere Stimmen», erklärt die lebhaftige 76-Jährige, die in einem knallbunten Sommerkleid gekommen ist, ihr Engagement. «Ausserdem hat das Alter ein schlechtes Image, man verbindet es mit kränklich und gebrechlich. Dem will ich entgegenwirken.»

Der 80-jährige und ehemalige Finanzbuchhalter und DJ Franz Müller findet es «prickelnd», am Radio zu sein. Und Suzanne Vogt (79), die bei der Stadt als Personalverantwortliche tätig war, sagt: «Wenn man jahrelang 100 Prozent gearbeitet hat, kann man nicht einfach aufhören.» So habe sie sich nach der Pensionierung überall angemeldet, wo man sich anmelden kann – unter anderem auch beim «Seniorama».

Pralinen für den Techniker

Zurück im Radiostudio. Werner Neth ist inzwischen am Ende seiner Sendung angekommen. «Ich wünsch Ihne no en ganz en schöne Sunntig», sagt er zum Schluss, «und danke Sie dra: Gmeinsam gohts liechter!»

Er ist zufrieden. Dem Techniker, der alles eingerichtet hat, schenkt er zum Dank eine Schachtel Pralinen. Dann tritt er hinaus in die klare Herbstluft. Er sei zu einem 70. Geburtstag eingeladen, meint er schmunzelnd und zieht von dannen.

Annette Saloma



An der Redaktionssitzung wird diskutiert und Brainstorming betrieben.